HNA
Mündener Allgemeine, 29.06.2015

Lob für Pionierarbeit

Minister Olaf Lies begrüßte in Jühnde die Initiative fürs elektrische Dorfauto

JÜHNDE. „Ich bin dankbar, denn dieses Projekt zeigt, dass elektrisches Carsharing auch im ländlichen Raum funktioniert." Mit diesen Worten lobte Olaf Lies, niedersächsischer Ministers für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, am Freitag in Jühnde das Modell zur gemeinschaftlichen Nutzung von Elektrofahrzeugen, das derzeit in die entscheidende Phase startet und das auf dem Tie noch einmal der Öffentlichkeit präsentiert wurde.

Das Modell „elektrisches Dorfauto" ist Teil des regionalen Elektromobilitätskonzeptes für den Landkreis Göttingen. Im Rahmen des Schaufensterprojektes „e-Mobilität vorleben" erproben Jühnder Testhaushalte seit Mitte Mai das eCarsharing und dessen Nutzen für die Mobilität im ländlichen Raum.

Niedersachsens Verkehrsminister Olaf Lies (rechts) zu Gast in Jühnde: Thema war das elektrische Dorfauto. Foto: Schröter

Wirtschaftlichkeitstest

Seither wurden sowohl die Herangehensweise als auch der Nutzerkreis schrittweise erweitert und an die Bedürfnisse der Beteiligten angepasst. Statt ursprünglich 15 Familien waren am Ende der Entwicklungsphase bereits 33 Haushalte beteiligt. Bisher handelte es sich um ein kostenloses Angebot, das in den kommenden Monaten nun wirtschaftlich auf die Probe gestellt wird. Ab sofort stehen für registrierte Teilnehmer (einmalige Anmeldegebühr: 29 Euro) zwei Elektrofahrzeuge zur Verfügung, die nach vorheriger Internet-Buchung für 3,50 Euro pro Stunde genutzt werden können. Kooperationspartner für das Projekt sind das Grüne Auto Göttingen und das Centrum Neue Energien (CNE) aus Jühnde.

„Die Sicherung der Mobilität im ländlichen Raum ist eine der zentralen Herausforderungen des demografischen Wandels", betonte Olaf Lies.

Lebendige Dörfer brauchten passende Mobilitätsangebote. Und dazu gehört sicher auch die Elektromobilität". Das Projekt elektrisches Carsharing in Jühnde zeige, dass diese Mobilitätsform umsetzbar sei. „Die Jühnder leben das Thema Elektromobilität und füllen das Angebot des eCarsharing vor Ort mit Leben", lobte der Wirtschaftsminister. Damit trügen sie dazu bei, auch andere Menschen und Kommunen für dieses beispielhafte Projekt zu begeistern. „Klimaschutz ist auch auf Gemeindeebene ein wichtiges Thema", sagte Jühndes Gemeindebürgermeister Dietmar Bode. Neben der Biogasanlage und demnächst der Windkraft trage auch das eCarsharing dazu bei. „Außerdem ist ein solches Projekt gerade in ländlichen Regionen wichtig, weil der öffentliche Nahverkehr dort sehr zu wünschen übrig lässt", so Bode.

Teil des Klimaschutzes

„Die Alternative eCarsharing kann nicht nur Mobilität für ländliche Räume sichern, sondern trägt auch mit regionalen Maßnahmen zur Energiewende bei", ergänzte Kreisrätin Christel Wemheuer. Wirtschaftsminister Lies gab den Jühndern zum Abschluss seine guten Wünsche mit auf den Weg. „Ich drücke die Daumen, dass sich das alles hier so positiv weiterentwickelt und dass wir dieses Aushängeschild weiter mit breiter Brust vor uns her tragen können", sagte er. (per)

HINTERGRUND

Schaufenster Elektromobilität

Die Metropolregion Hannover – Braunschweig – Göttingen – Wolfsburg wurde im April 2012 als eine von vier deutschen Regionen als Schaufenster Elektromobilität durch die Bundesregierung ausgewählt. Im Rahmen dieses Programms laufen rund 30 Projekte im Gebiet der Metropolregion.

Im Landkreis Göttingen wird seit Ende 2013 mit „e-Mobilität vorleben" an der Entwicklung eines regionalen Konzeptes zur Mobilitätsversorgung zwischen Stadt und Umland gearbeitet. Partner sind die Universität Göttingen, die EAM und die Ländliche Erwachsenenbildung. Zum Konzept gehören die Erprobung von elektrischen Carsharing-Modellen im Dorf, die Anbindung von Bus und Bahn mit Elektrofahrrädern sowie die intelligente Nutzung erneuerbarer Energien im privaten Haushalt. Das Konzept wird im Rahmen des Niedersächsischen Schaufensters Elektromobilität mit insgesamt 2,3 Millionen Euro gefördert. (per)